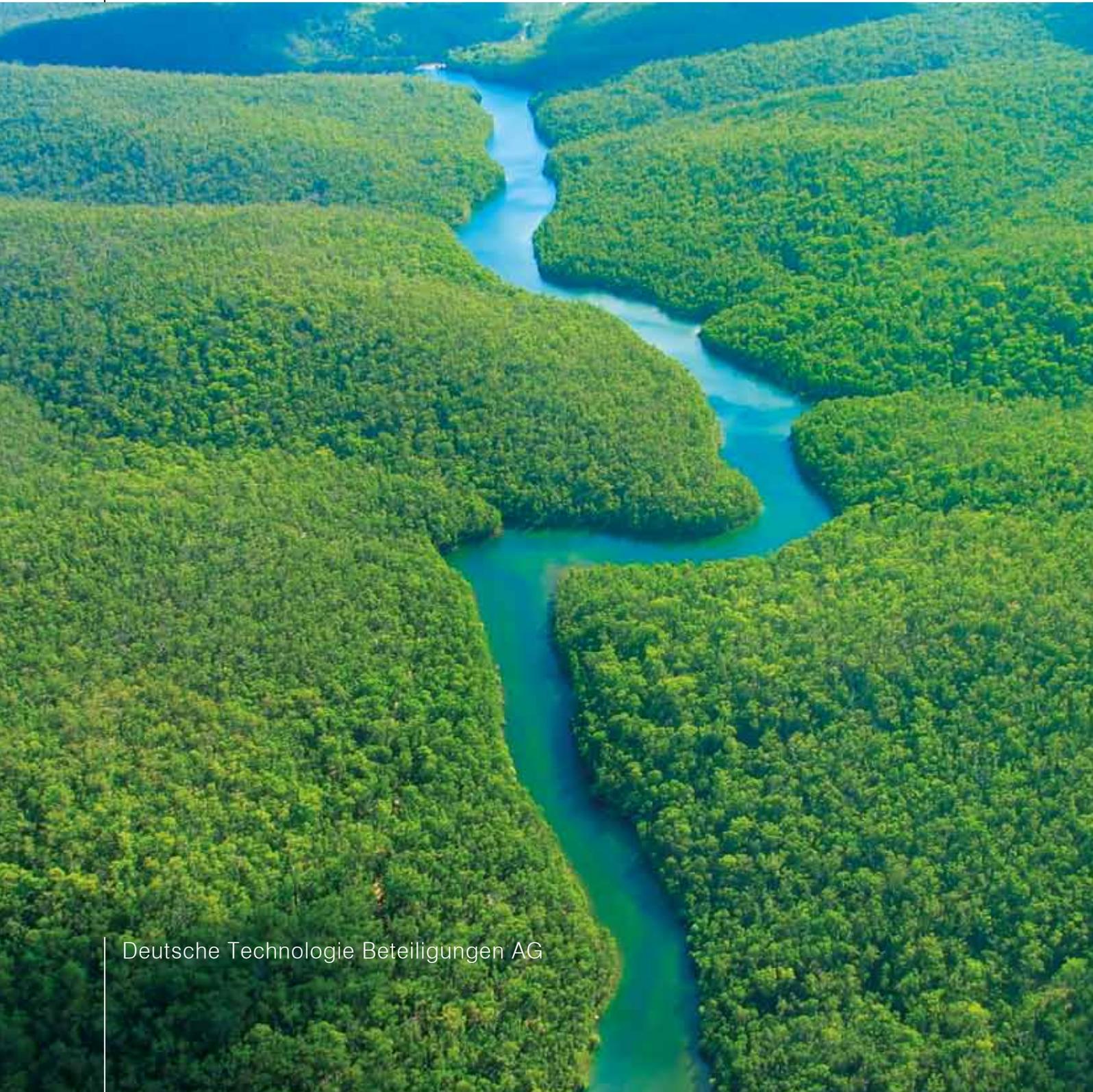


Geschäftsbericht
2013



Bildquellen:

Seite 7: angieconscious / pixelio.de

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Stefan-George-Ring 29
81929 München

Telefon: +49-89-1890848-0
E-Mail: investor.relations@detebe.com
Internet: www.detebe.com

4 DeTeBe im Überblick

6 Vorwort des Vorstands

8 Beteiligungen im Überblick

10 Plan Optik AG

14 InterCard AG Informationssysteme

18 Bericht des Aufsichtsrats

24 Jahresabschluss im Überblick

26 Bilanz

28 Gewinn- und Verlustrechnung

30 Entwicklung des Anlagevermögens

32 Anhang

36 Lagebericht

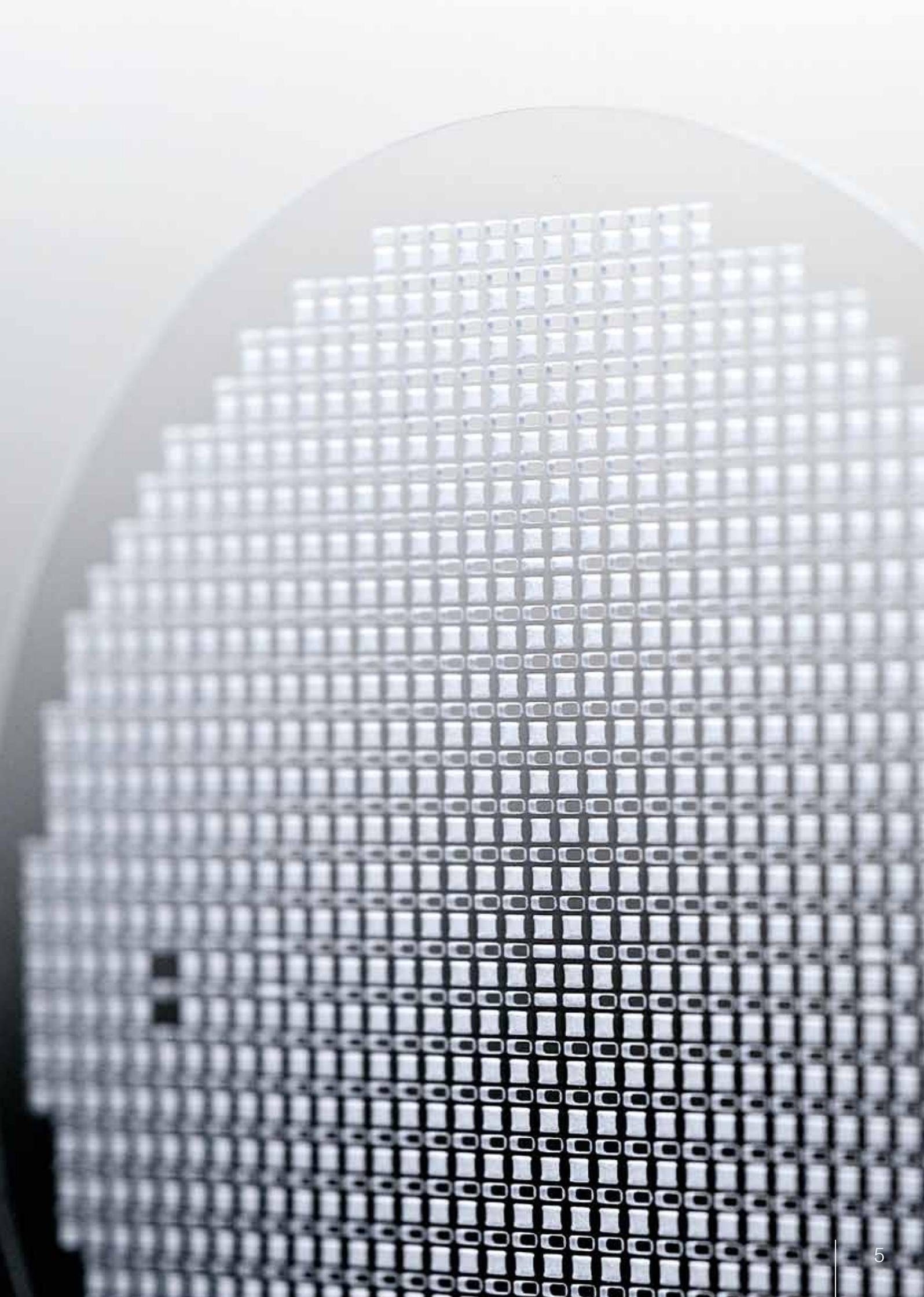
42 Bestätigungsvermerk

DeTeBe im Überblick

Geschäftsjahr Rechnungslegung	31.12.2013 HGB	2012 HGB	2011 HGB
Anzahl der Beteiligungen	3	4	5
davon börsennotierte Beteiligungen	2	2	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	1	2	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	1.573	-453	55
Jahresergebnis in T€	1.573	-453	56
Liquidität und Anleihen in T€	4.686*	2.165	2.656
Gewinnausschüttung in T€	0	330	495
Eigenkapital in T€	3.334	3.960	4.743
Eigenkapitalquote	98%	99%	99%
Anzahl Aktien in Tsd.	1.100	3.300	3.300

* abzgl. T€ 2.200 Ausschüttung aus der Kapitalherabsetzung im März 2014





*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

die positive Entwicklung an den Börsen im Jahr 2013 und die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung unserer beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme spiegeln sich deutlich in den Geschäftszahlen der DeTeBe für das Geschäftsjahr 2013 wider.

Von beiden börsennotierten Gesellschaften wurden in erheblichem Umfang Aktien veräußert. Der Gewinn aus dem Verkauf von Aktien der Plan Optik und InterCard war im Wesentlichen für das positive Jahresergebnis von TEUR 1.573 verantwortlich.

Dieses positive Jahresergebnis sowie der positive Ausblick der beiden börsennotierten Beteiligungen führen zu einem Dividendenvorschlag von 1,40 EUR je Aktie.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten erstmals seit Jahren wieder in wesentlichem Umfang Anteile aus dem Beteiligungsportfolio veräußert werden. Bei Plan Optik wurden im Jahresverlauf 591.761 Aktien, bei der InterCard AG wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 294.316 Aktien veräußert.

Nach wie vor bestehen durch die beiden börsennotierten Gesellschaften Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme signifikante Beteiligungen an Unternehmen mit nennenswerten stillen Reserven und entsprechendem Gewinnpotenzial. Die DeTeBe arbeitet weiterhin daran, neue Beteiligungen einzugehen. Unabhängig davon sollen auch zukünftig die investierten Beträge und damit das Risiko je Beteiligung strikt limitiert bleiben.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2013 von TEUR 2.165 auf TEUR 4.686 gestiegen. Die freien Mittel zum 31.12.2013 setzten sich vollständig aus Bankguthaben zusammen. Im März 2014 erfolgte die Auszahlung aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 2.200.

Zum 31.12.2013 hielt die DeTeBe insgesamt 449.995 Aktien und damit ca. 10,5% an der Plan Optik AG und 235.818 Aktien und damit ca. 16,3% an der InterCard AG Informationssysteme.

München, im Mai 2013

Dr. Jürgen Steuer
Vorstand



Beteiligungen im Überblick



Plan Optik AG

10,5 %, 449.995 Aktien, börsennotiert
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



InterCard AG Informationssysteme

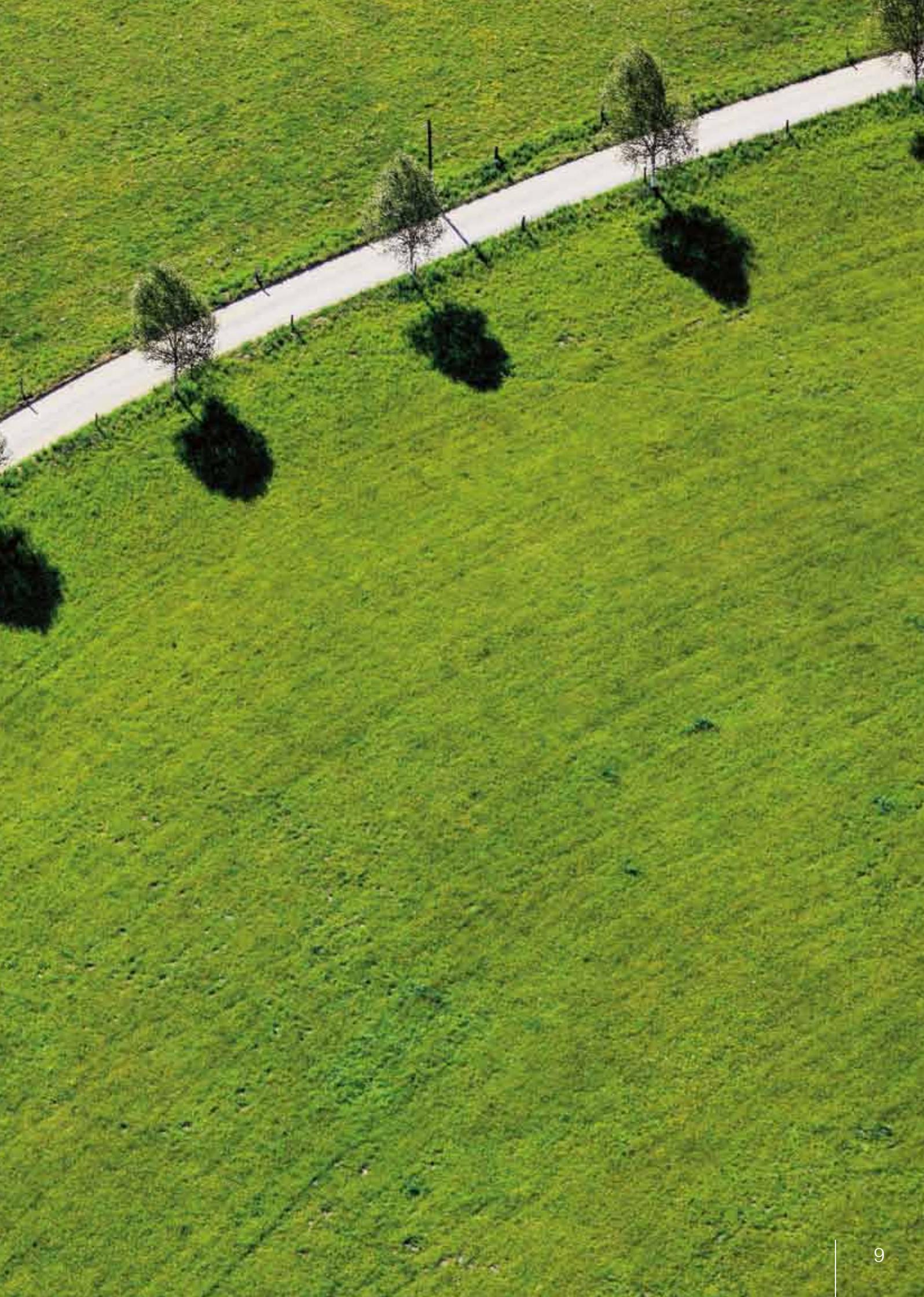
16,3 %, 235.818 Aktien, börsennotiert
Kartensysteme für Hochschulen



LTeg GmbH

51,4 %
Hebetechnik

Stand: 31.12.2013





Mikrosystemtechnik in Glas

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikrofluidik-Spezialisten MMT GmbH. Im September 2011 zeichnete die DeTeBe 249.995 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Zum 31. Dezember 2012 hielt die DeTeBe 1.040.362 Aktien und damit 24,3% des Grundkapitals der Plan Optik AG. Im Jahresverlauf 2013 wurden bei Plan Optik 590.367 Aktien veräußert. Die Beteiligungsquote reduzierte sich von 24,3% auf 10,5%.

Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan



Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.

Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handykameras. Auf Basis der Wafer werden Glas-elemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der

Oben: Plan Optik Reinraum

Rechts: Waferproduktion Plan Optik



Plan Optik AG. Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

Mit der Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH und der im Dezember 2010 übernommenen MMT GmbH hat sich Plan Optik auch im Bereich der Mikroreaktionstechnik aussichtsreich positioniert. Plan Optik hat durch die mehrheitliche Akquisition der MMT GmbH die Marktposition und Expertise im Bereich Mikrofluidik maßgeblich gestärkt. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Erstellung von aktiven Biochips oder komplexen Mikrofluidikanlagen. Die Produkte werden in verschiedenen Branchen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie oder der Bio- und Nanotechnologie eingesetzt. Im Bereich Medizintechnik liefert MMT beispielsweise hochpräzise Mikro-Dosier-

pumpen zur vorübergehenden Unterstützung der Herztätigkeit. Die Produkte der MMT und der 2006 übernommenen Little Things Factory ergänzen sich ideal. So fertigt die Little Things Factory unter anderem vollständige Mikroreaktoren und damit eigene Mikrofluidikkomponenten. Mit der Übernahme von MMT kann die Plan Optik-Gruppe jetzt Komplettlösungen liefern und ist damit einer der ersten Anbieter in diesem zukunftssträchtigen Segment der Mikroreaktionstechnik mit einem vollständigen Sortiment.

Der Geschäftsverlauf

Der Plan Optik Konzern hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 absolviert. Nach vorläufigen Zahlen wuchs der Umsatz um ca. 22% auf 9,029 Mio. EUR (Vj. 7,418 Mio. EUR). Bei einem EBIT von 629 TEUR (Vj. 290 TEUR) und einem EBITDA von 1,323 Mio. EUR (Vj. 972 TEUR) konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im Vorjahresvergleich auf 570 TEUR (Vj. 212 TEUR)



mehr als verdoppelt werden. Zum Konzern zählen neben der Plan Optik AG die Tochterunternehmen Little Things Factory GmbH (Elsoff) und MMT GmbH (Siegen).

In der Plan Optik AG beläuft sich der Umsatz nach vorläufigen Zahlen auf 7,970 Mio. EUR (Vj. 6,245 Mio. EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich auf 380 TEUR (Vj. 111 TEUR).

Das Wachstum wurde von allen Segmenten gleichermaßen getragen. Dies ist neben der konjunkturellen Stabilität auf die weitere kontinuierliche Verbreiterung der Anwendung der Mikrosystemtechnik zurückzuführen.

Das Potenzial

Die aktuelle Planung geht für 2014 sowohl für den Konzern als auch die AG von einem leichten Umsatzanstieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 bei einem positiven Jahresergebnis aus.

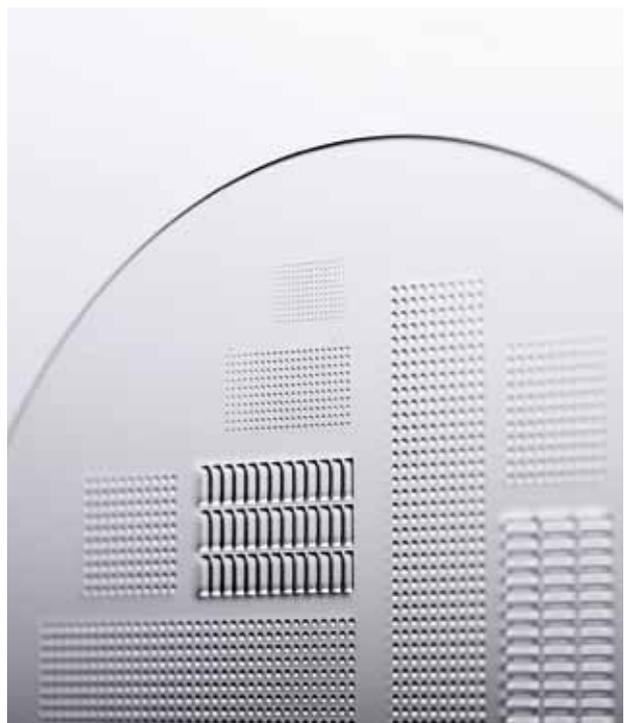
Auf Seiten der AG wird der Abbau des Altgeschäftes im ersten Halbjahr abgeschlossen sein inkl. der Neustrukturierung der zum Teil frei werdenden Ressourcen.

Die Tochter MMT wird gegen Mitte 2014 das erste eigene Produkt auf den Markt bringen.

Links: Neue Fertigungshalle von Plan Optik.

Rechts:

- 1. Set für Mikroreaktionstechnik von Little Things Factory*
- 2. Mikroreaktor Little Things Factory*
- 3. Mikrolinsen aus Glas auf Waferebene*



InterCard®

Eine. Alles. Vernetzt.

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Januar 2005 an der InterCard AG Informationssysteme beteiligt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang des Unternehmens im Entry Standard und im gleichen Jahr die Mehrheitsakquisition der IntraKey technologies GmbH.

InterCard ist in den vergangenen Jahren profitabel gewachsen. Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe 504.164 Aktien und damit 42,0% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme. Im ersten Quartal 2013 hat InterCard eine Kapitalerhöhung über 120.000 Aktien platziert. Zum 31.12.2013 hielt die DeTeBe noch 235.818 InterCard-Aktien und damit 16,3% der Anteile.



Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist Marktführer im Bereich multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 1.000.000 Studenten an mehr als 130 Hochschulen nutzen den elektronischen Studentenausweis von InterCard in unzähligen Verwaltungs-, Bezahl- und Abrechnungsfunktionen. So zum Beispiel an Druckern und Kopierern, in der Kantine oder der Bibliothek. Mit der Übernahme von IntraKey kamen weitere Funktionen im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hinzu.

InterCard hat auch im Jahr 2013 innerhalb und außerhalb des Hochschulbereichs neue Kunden gewonnen. Vor allem aber hat InterCard zahlreiche Chipkartensysteme der bestehenden Hochschulkunden auf neue Kartentechnologien migriert. Diese Migrationsprojekte und die damit verbundenen Neuinstallationen stärken die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit den Bestandskunden in den kommenden Jahren.

Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Beispiel für Studentenausweis





Der Geschäftsverlauf

Die InterCard AG Informationssysteme ist im Geschäftsjahr 2013 weiterhin profitabel gewachsen. Nach vorläufigen Zahlen beläuft sich der Konzernumsatz auf 10,4 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR). Das EBIT wuchs im Geschäftsjahr 2013 im Konzern auf 800 TEUR (Vj. 766 TEUR). Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 703 TEUR (Vj. 630 TEUR), wobei erneut Anlaufverluste der MobileServices GmbH Informationssysteme in Höhe von 79 TEUR berücksichtigt sind. Der Konzernjahresüberschuss liegt in der Folge aufgebrauchter Verlustvorträge bei 459 TEUR (Vj. 460 TEUR). Das Ergebnis pro Aktie beträgt im Konzern 0,32 EUR (Vj. 0,38 EUR).

Besonders stark wuchs die Tochtergesellschaft IntraKey technologies GmbH, ihre Umsatzerlöse stiegen um 20,2% auf 2.428 TEUR. Diese gute Entwicklung ist neben der aktuellen Produktpalette auf die Stärkung des Vertriebs zurückzuführen.

Die MobileServices GmbH Informationssysteme hat im Jahr 2013 ihre App campus-to-go im Markt eingeführt und einen ersten Referenzkunden gewonnen. Das Design der App wurde im Jahr 2013 nochmals überarbeitet. Die Nutzerfreundlichkeit und die Modularität wurden verbessert. Allerdings konnte das Unternehmen im Jahr 2013 noch keinen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.



Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Elektronische Studentenausweise als multifunktionale Kartensysteme

Mit dem vorgelegten Unternehmensergebnis verfügt InterCard nach den Kapitalerhöhungen des vergangenen Jahres über eine exzellente Kapitalausstattung, um das geplante weitere Wachstum zu finanzieren.

Das Potenzial

InterCard hat in den vergangenen Jahren wesentliche Investitionen für die Entwicklung der neuen Automatenlinie, der Druckmanagementsoftware, der Transaktions-Reporting-Software, neuer Kartenleser, den Aufbau des OEM-Geschäftes und für den Ausbau der Service- und Entwicklungsabteilung getätigt. InterCard verfügt heute über ein

Angebot hochmoderner Lösungen und Produkte. Damit ist InterCard nicht nur im etablierten Geschäft gut aufgestellt, sondern eröffnet sich auch Chancen in neuen Geschäftsbereichen. Neben dem Einstieg in den Bereich mobiler Apps soll auch das OEM-Geschäft mit führenden Herstellern von Kopierern und Druckern weiter ausgebaut werden.



Der Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten überwacht. Der Aufsichtsrat war dabei in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Er wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Situation, die Lage, Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Im Berichtszeitraum hat es personelle Veränderungen im Vorstand und in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben. Herr Stefan Thoma, der der Gesellschaft seit 2004 vorstand, ist mit Wirkung zum 31.12. 2013 aus seinem Vorstandsamt ausgeschieden. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Thoma für sein langjähriges, umsichtiges und überaus engagiertes Wirken seinen besonderen Dank aus. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer konstruktiv und vertrauensvoll. Herr Thoma hat einen großen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens geleistet.

Zum neuen Vorstand bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Jürgen Steuer, der auch der U.C.A. Aktiengesellschaft, der Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft, vorsteht. Herr Dr. Steuer schied dazu mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2013 aus dem Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG aus. Auch der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Ulf Meyer-Kessel, hat sein Amt aus persönlichen Gründen ebenfalls mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2013 zur Verfügung gestellt.

Zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellte die Hauptversammlung Herrn Sy Schlüter, Diplom-Kaufmann und Investmentmanager aus Hamburg, sowie Herrn Matteo Morelli, Kaufmann aus Starnberg. Herr Schlüter ist gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der U.C.A. Aktiengesellschaft, Herr Morelli Vorstand der zur U.C.A.- Unternehmensgruppe gehörenden Web Holding AG. Im Anschluss an die Wahl der neuen Mitglieder trat der Aufsichtsrat zusammen und wählte Herrn Dr. Joachim Kaske zu seinem Vorsitzenden, Herrn Schlüter zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres zu sechs Sitzungen zusammen.

Die erste Sitzung fand am 30. Januar 2013 statt. Dabei standen im Wesentlichen die organisatorischen Veränderungen, die zur Verschlinkung der Kostenstruktur der Gesellschaft beschlossen worden waren, im Vordergrund. Neben dem bereits abgewickelten Umzug der Gesellschaft aus Gräfelfing nach München-Zamdorf berichtete der Vorstand

über die teilweise bereits vollzogenen, teils noch anstehenden Anpassungen im Verwaltungs- und Personalbereich.

Am 13. März 2013 war beherrschendes Thema die künftige Strategie im Hinblick auf die Beteiligungen an den börsennotierten Gesellschaften InterCard AG Informationssysteme sowie Plan Optik AG.

Die Sitzung am 29. April 2013 war zugleich die Bilanzsitzung, so dass die Besprechung und Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 im Vordergrund standen. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über den umfangreichen Verkauf von Aktien der InterCard AG Informationssysteme im ersten Quartal des Geschäftsjahres informiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. Juli 2013 im Vorfeld der am gleichen Tage durchgeführten Hauptversammlung der Gesellschaft stand die Möglichkeit einer Veräußerung der 51%-Beteiligung an der Frank Optik Products GmbH im Mittelpunkt der Diskussionen.

Am 19. September 2013 unterrichtete uns der Vorstand zunächst über den in der Zwischenzeit realisierten Verkauf der Anteile an der Frank Optik Products GmbH. Weiter wurde intensiv über die Situation bei den verbliebenen Beteiligungsunternehmen und den sich hier ergebenden Perspektiven gesprochen.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres am 19. November 2013 standen organisatorische Fragen im Zusammenhang mit dem anstehenden Vorstandswechsel im Vordergrund. Die Finanzsituation und die Aussichten für das Geschäftsjahr 2014

wurden daneben besprochen.

Auch außerhalb dieser Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat bei Gelegenheit und Bedarf untereinander und mit dem Vorstand telefonisch oder persönlich ausgetauscht. Wie auch bisher war der Aufsichtsrat durch die monatliche Übersendung von ausführlichen Berichten über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, insbesondere über die laufenden Ergebnisse und die aktuelle Liquidität des Unternehmens, permanent und umfassend informiert. Dies galt auch und insbesondere im Hinblick auf die Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, die die wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft darstellen. Bei allen grundlegenden Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Aus der Tätigkeit des Vorstands und der Überwachung der Geschäftsführung ergaben sich keine Beanstandungen, so dass wir der Hauptversammlung vorschlagen werden, den Vorstand zu entlasten.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juli 2013, die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erneut zum Abschlussprüfer zu bestellen, hat die Prüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2013 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG rechtzeitig vorgelegt. Gleiches gilt für den Prüfungsbericht der acms GmbH Wirtschafts-

Bericht des Aufsichtsrats

prüfungsgesellschaft. Wir haben Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht intensiv geprüft und darüber in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2014 umfassend beraten.

Wir haben sodann mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen. Alle ergänzenden Fragen wurden von ihm beantwortet. Er bestätigte uns, dass die Aufstellung der geprüften Unterlagen nicht zu beanstanden war. Seiner Meinung nach gibt es keine Zweifel an der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung. Wir teilen diese Ansicht. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 20. März 2014 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Wir stimmen auch mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes überein. Die Ausschüttung einer Dividende entspricht unserer Ansicht nach unter Berücksichtigung der Ertrags- und Liquiditätslage wirtschaftlicher Vernunft und den berechtigten Erwartungen der Aktionäre.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Ab-

hängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

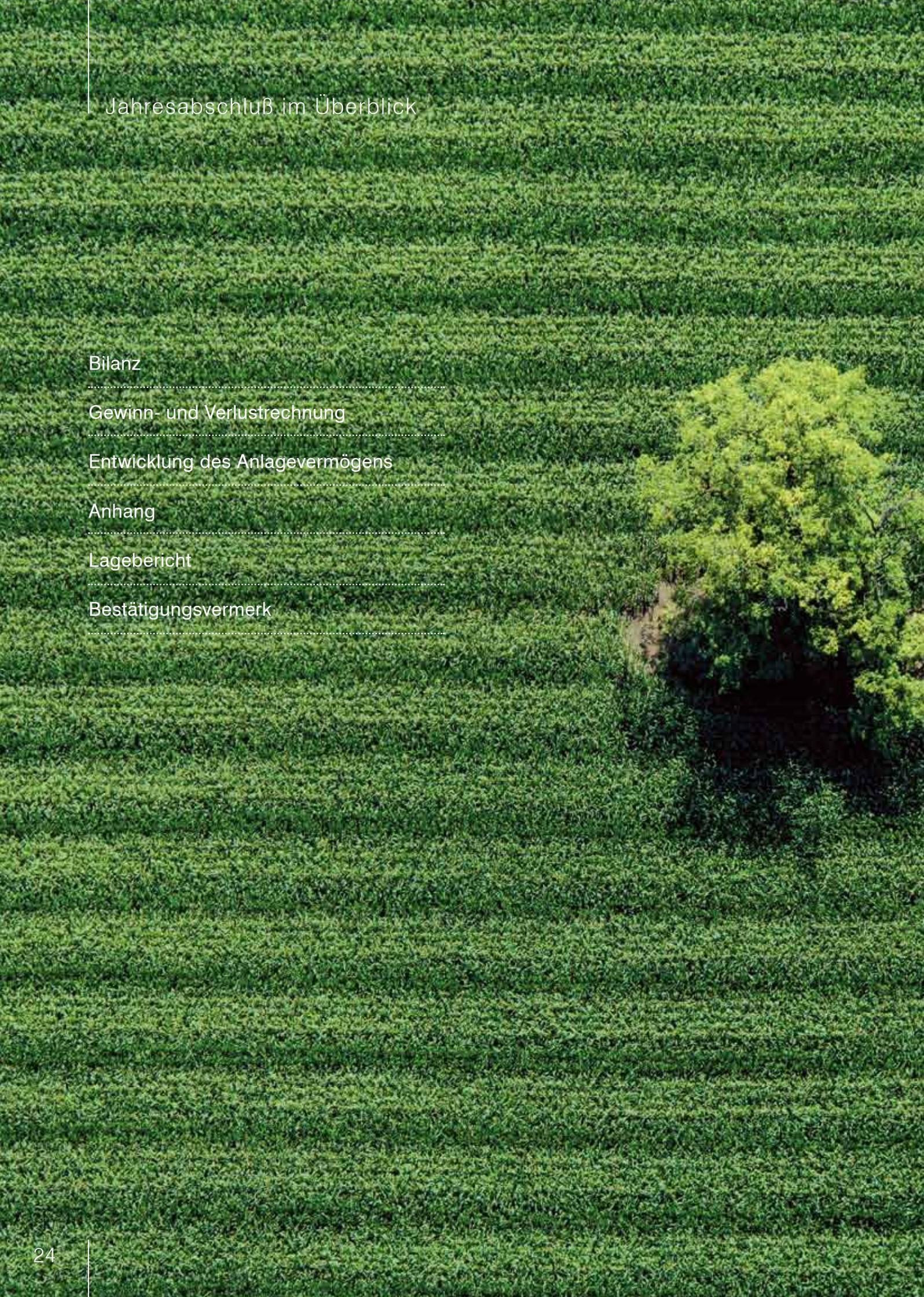
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

München, im März 2014

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Joachim Kaske



Jahresabschluß im Überblick

Bilanz

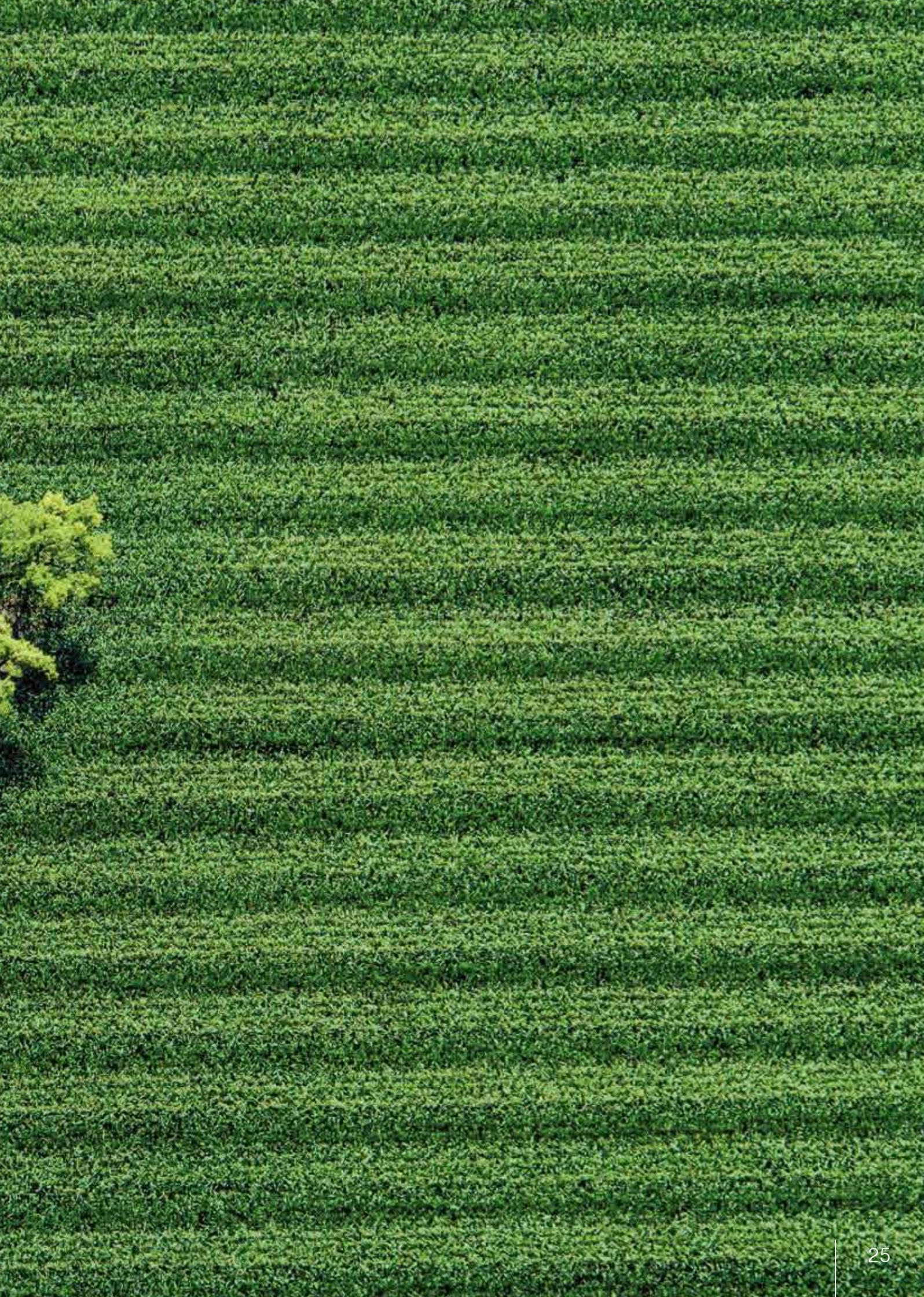
Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31.12.2013

Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		2.075,00	4
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.315,00	20
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		204
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		98
3. Beteiligungen	776.333,73		979
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		150
5. Sonstige Ausleihungen	72.500,00		0
		848.833,73	1.431
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		6
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.474,91		32
		34.474,91	44
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		73.500,00	1.142
III. Flüssige Mittel			
		4.686.182,12	1.366
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		250,00	0
		5.649.630,76	4.007

Passiva

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00		3.300
II. Kapitalrücklage	646.621,08		647
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	1.573.174,55		0
	3.333.630,16	3.333.630,16	3.961
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		82.550,00	20
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.808,83		6
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.229.641,77		20
	2.233.450,60	2.233.450,60	26
	5.649.630,76	5.649.630,76	4.007

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.01.2013 bis zum 31.12.2013

	2013		2012
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		868.541,11	27
2. Sonstige betriebliche Erträge		85.360,61	24
		953.901,72	51
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		364.682,08	12
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	272.405,36		221
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.264,41		17
		285.669,77	238
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.040,93	11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		169.275,85	174
		124.233,09	-384
7. Erträge aus Beteiligungen	1.427.046,16		73
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.145,83		24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.166,78		28
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		193
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,31		0
		1.449.356,46	-68
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.573.589,55	-452
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0
14. Sonstige Steuern	415,00		1
		415,00	1
15. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)		1.573.174,55	-453
16. Gewinnvortrag		0,00	11
17. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		0,00	442
18. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		2.200.000,00	0
19. Aufwand aus Kapitalrückzahlung		-2.200.000,00	0
		1.573.174,55	0
20. Bilanzgewinn		1.573.174,55	0

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.170,76	0,00	0,00	0,00	17.170,76
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.416,62	588,93	0,00	19.261,30	38.744,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.990,03	0,00	0,00	203.547,20	78.442,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	212.500,00	0,00	-72.500,00	25.000,00	115.000,00
3. Beteiligungen	979.108,00	0,00	0,00	202.774,27	776.333,73
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	0,00	72.500,00	0,00	172.500,00
	1.723.598,03	0,00	0,00	581.321,47	1.142.276,56
	1.798.185,41	588,93	0,00	600.582,77	1.198.191,57

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
12.737,76	2.358,00	0,00	15.095,76	2.075,00	4.433,00
37.458,62	7.682,93	10.712,30	34.429,25	4.315,00	19.958,00
78.442,83	0,00	0,00	78.442,83	0,00	203.547,20
115.000,00	0,00	0,00	115.000,00	0,00	97.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	776.333,73	979.108,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	72.500,00	0,00
293.442,83	0,00	0,00	293.442,83	848.833,73	1.430.155,20
343.639,21	10.040,93	10.712,30	342.967,84	855.223,73	1.454.546,20

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungs-

dauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 1.100.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2013 und Eintragung im Handelsregister am 27. August 2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.300.000,00 um EUR 2.200.000,00 auf EUR 1.100.000,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG). Die Kapitalherabsetzung erfolgt in voller Höhe zum Zweck der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre. Dabei werden je drei Stückaktien zu einer Stückaktie zusammengelegt. Der Vorstand wird ermächtigt, den Betrag in Höhe von EUR 2,00 je Stückaktie nach Ablauf der sechsmonatigen Wartefrist für die Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals und nach Befriedigung oder Besicherung von Gläubigern der Gesellschaft, die sich rechtzeitig gemeldet haben, gemäß § 225 Abs.2 Satz 1 AktG an die Aktionäre auszuzahlen.

3. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.07.2012 ist die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2007/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen worden. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 0,00 (i.V. TEUR 11) enthalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Personalkosten.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 21.219,08 (Vj. TEUR 6) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 670,69 (Vj. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, EUR 2.200.000,00 auf Verbindlichkeiten aus der Kapitalrückzahlung und EUR 7.752,00 (Vj. TEUR 13) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

3. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen mit EUR 4.032,05 (Vj. TEUR 11) verbundene Unternehmen.

4. außerplanmäßige Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen im Finanzanlagevermögen wegen dauernder Wertminderung waren in Höhe von EUR 0,00 (i. V. TEUR 193) notwendig.

D. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20%) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0		3	3 ²
2.	LTeg GmbH	Aichach	51,4		-40	-7 ¹
3.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	1.	3	3 ¹

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 (31. Dezember).

² Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 (31. Dezember).

2. Aktionärsstruktur

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Stefan Thoma (Dipl. Volkswirt), Utting (bis 31.12.2013)

Dr. Jürgen Steuer, Grünwald (ab 1. Januar 2014)

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Ulf Meyer-Kessel (Rechtsanwalt), Hamburg (bis 24. Juli 2013)

Dr. Joachim Kaske (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Berg (Vorsitzender)

Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Grünwald (bis 24. Juli 2013)

Sy Schlüter (Investmentmanager), Hamburg, (Stellvertretender Vorsitzender; ab 24. Juli 2013)

Matteo Morelli (Vorstand/Geschäftsführer), Starnberg (ab 24. Juli 2013)

München, im Februar 2014

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Dr. Jürgen Steuer

Vorstand

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München (kurz: DeTeBe), als Beteiligungsgesellschaft im Mittelstand, investiert in Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen, Finanzengpässen befinden oder eine weitergehende Unterstützung benötigen und gleichzeitig über Wachstums- und Entwicklungspotential verfügen. Zu der Strategie der DeTeBe gehört es, die Wertschöpfungspotenziale beim Einstieg in das jeweilige Unternehmen zu identifizieren und Verbesserungs- und Kosteneinsparungspotenziale zu erschließen. Im Rahmen des Beteiligungsprogrammes stellt die DeTeBe auch ihr Beratungs-Know-How für eine strategische Unternehmensentwicklung und die abgestimmten Reorganisationen bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen zur Verfügung.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, brachenbezogene Rahmenbedingungen

Die von der DeTeBe bislang bevorzugten kleinen und mittleren Unternehmen sahen im Geschäftsjahr 2013 eine vergleichsweise deutlich verbesserte konjunkturelle Entwicklung. Verbunden war das mit einer Beruhigung der europäischen Schuldenkrise im Laufe des Jahres, allerdings führt die unsichere Entwicklung vieler süd- und westeuropäischer Staaten auch in Deutschland teilweise noch zur Belastung der Geschäftsentwicklung im Bereich des Exports.

Deutsche Unternehmen profitierten 2013 sowohl von einer guten Entwicklung der Binnenkonjunktur, als auch von ihrer währungsbedingten Wettbewerbsfähigkeit im Export und einer positiven konjunkturellen Entwicklung in Asien, insbesondere China. Die Aktienmärkte haben sich im Geschäftsjahr 2013 verstärkt positiv von der konjunkturellen Lage in Europa abgekoppelt. Die anhaltend positive Börsenstimmung hat zuletzt auch die Aktien kleinerer börsennotierter Gesellschaften mit Liquidität versorgt.

Trotz des insgesamt steigenden Geschäftsvolumens der letzten Jahre leiden traditionell viele kleine und mittlere Unternehmen noch unter einer zu dünnen Kapitaldecke. Die Umsatzausfälle in der Wirtschaftskrise und die dadurch bedingten Rückgänge bei Eigenkapital und Liquidität konnten bei vielen Unternehmen trotz des stabilisierten Geschäfts bislang nicht kompensiert werden.

Die DeTeBe agiert in einem Umfeld mit sehr überschaubarem Wettbewerb. Während und nach der Wirtschaftskrise haben sich zahlreiche institutionelle und private Investoren neu orientiert und sind heute keine potenziellen Wettbewerber der DeTeBe mehr. Weiterhin trifft eine hohe Quantität von Beteiligungsmöglichkeiten auf vergleichsweise wenige potenzielle Investoren. Im Jahr 2013 hat nach Ansicht des Vorstandes die Qualität der Geschäftsmodelle von small caps jedoch gelitten. Verbunden mit der teilweise unklaren konjunkturellen Entwicklung und der zurückkehrenden Marktunsicherheit wurde die Beurteilung der Unternehmen erschwert. Viele kleine Unternehmen sind wegen der wieder freizügigeren Kreditvergabe der Banken nicht auf eine

Beteiligung durch die DeTeBe angewiesen, was das Eingehen neuer Engagements zuletzt erschwert hat.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die außerordentlich positive Entwicklung an den Börsen im Jahr 2013 und die andauernd gute Geschäftsentwicklung der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme spiegelt sich diesmal deutlich in den Geschäftszahlen der DeTeBe für das Geschäftsjahr 2013 wieder. Von beiden Gesellschaften wurden in großem Umfang Aktien veräußert.

Bei Plan Optik wurden im Jahresverlauf 590.367 Aktien aus dem Anlagevermögen veräußert. Die Beteiligungsquote reduzierte sich von 24,3% auf 10,5%. Zum 31.12.2013 hielt die DeTeBe insgesamt 449.995 Aktien an der Plan Optik AG.

Bei der InterCard AG wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 53.136 Aktien aus dem Anlagevermögen veräußert. Ergänzend hierzu wurden im Umlaufvermögen gehaltenen Aktien der Plan Optik (1.394 Stück) und der InterCard (241.180 Stück) veräußert und führten zu Umsatzerlösen von TEUR 869. Zum 31.12.2013 hielt die DeTeBe insgesamt 235.818 Aktien der InterCard AG. Die Beteiligungsquote sank von 42,0% auf 16,3%.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31.12.2013 im Wesentlichen nur noch aus diesen zwei im Open Market (Entry Standard) gelisteten Beteiligungen.

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt weiterhin eine stabile wirtschaftliche Situation. Die Eigenkapitalquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 59% (Vj. 98,8%) bedingt durch die 6-monatige gesetzliche Sperre über die Auszahlung der Kapitalherabsetzung von TEUR 2.200, die im Wesentlichen die ausgewiesenen Verbindlichkeiten darstellen.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2013 von TEUR 2.165 auf TEUR 4.686 gestiegen. Ursächlich war hierfür die operative Tätigkeit der Gesellschaft durch die Realisierung von stillen Reserven aus der Veräußerung von Anteilen aus dem Beteiligungsportfolio. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2013 setzen sich vollständig aus Bankguthaben zusammen.

Der Buchwert der im Umlaufvermögen gehaltenen Anteile an InterCard beträgt zum 31.12.2013 TEUR 74. Die Buchwerte der im Anlagevermögen ausgewiesenen Anteile an Plan Optik und InterCard betragen TEUR 625 bzw. TEUR 151. Hinzu kommen die stillen Reserven aus den Aktienbeständen der beiden Gesellschaften.

Die DeTeBe weist zum 31.12.2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.573 (Vj. TEUR -453) aus. Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 591.761 Aktien der Plan Optik AG und 294.316 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 1.920 veräußert. Außerdem wurden sämtliche Anteile an der Frank Optic GmbH veräußert. Durch die planmäßige Rückzahlung von Ausleihungen an InterCard und Frank Optic konnten in 2013 weitere freie Mittel von TEUR 175 generiert werden.

Durch die vorhandenen hohen liquiden Mittel kann die Auszahlung der Kapitalherabsetzung im März 2014 ohne Einschränkungen auf die operative Ausrichtung der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr bedient werden.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir weiterhin die Akquisition in wachstumsstarke Beteiligungen durch unser bewährtes Netzwerk forcieren.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Unsere Marktposition betrachten wir als gefestigt.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Für die kommenden Jahre erwarten wir trotz der gesunkenen stillen Reserven weiterhin zumindest ausgeglichene Ergebnisse. Dabei kann es in Abhängigkeit vom Kapitalmarktumfeld, der operativen Entwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen oder Kaufinteressenten zu positiven Ergebnissprüngen kommen. Ziel ist es weiterhin, Beteiligungen mit einem attraktiven Chance-/Risiko-Verhältnis zu identifizieren und einzugehen.

In 2014 werden wohl weitere, aber nur sehr dosierte Aktienverkäufe der beiden verbliebenen Beteiligungen stattfinden, im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung des Börsenkurses dieser beiden sehr engen Marktwerte und deren Veräußerbarkeit. Aufgrund der erheblich reduzierten Kostenstruktur erwarten wir trotz mangelnder Prognostizierbarkeit der Erlöse für das laufende Geschäftsjahr 2014 zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft insgesamt stabil aufgestellt.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln werden vielseitig bestimmt. Insbesondere konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse können von den Unternehmen nicht oder nur schwer beeinflusst werden. Ihre Veränderungen können sich jedoch auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens mittelbar oder unmittelbar auswirken. Dies gilt auch für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften der DeTeBe und somit für die gesamte Unternehmensgruppe.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Die Aktienbestände der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard haben heute einen signifikanten Einfluss auf das Gesamtvermögen der DeTeBe.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des niedrigen Personalbestands, der Eigenschaft des Vorstandes Herrn Dr. Steuer als Organvorstand und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister, sehr niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem nur sehr begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

Die auf der Hauptversammlung vom 24. Juli 2013 beschlossene und bedingt durch die Sperrfrist erst in 2014 umgesetzte Kapitalherabsetzung um TEUR 2.200 auf TEUR 1.100 hat angesichts eines Liquiditätsstandes von TEUR 4.686 zum Jahresende zu keinerlei Änderung dieser Einschätzung geführt.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland bzw. im Euro-Raum und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken. Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken im Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie die Finanzierung. Die stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkursschwankungen reduziert werden. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit weiterhin nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten

Beteiligungen, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Durch Optimierung der Verwaltung sollten bereits eingeleitete Kostensenkungen unterstützt werden.

Nach wie vor bestehen durch die beiden börsennotierten Gesellschaften Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme veritable Anteile an Unternehmen mit nennenswerten stillen Reserven und entsprechendem Gewinnpotenzial. Allerdings bestehen langfristig auf Grund des ausgedünnten Portfolios Risiken für die Ertragslage.

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard sowie vom Kapitalmarktumfeld ab. Beide Unternehmen blicken positiv in die Zukunft.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapital-situation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Bei der Geldanlage ist die DeTeBe nicht direkt von den teilweise andauernden Unsicherheiten der Finanzmärkte betroffen. Konsequenterweise führte eine risikoaverse Geldanlage auch im Jahr 2013 weiterhin zu vergleichsweise niedrigen Zinserträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Verwertung des Rest-Portfolios. Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

3. Gesamtaussage

Auch wenn wir grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwarten, bestehen auch künftig insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Schulden- und Vertrauenskrisen große Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Der Wert unseres Portfolios und auch unsere Ergebnisentwicklung hängen maßgeblich davon ab.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendi-

gen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über langjähriges Beteiligungs-Know-how und einen übersichtlichen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reportingma-

nagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein abhängiges Unternehmen von der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, im Februar 2014

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Dr. Jürgen Steuer

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 17. Februar 2014

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

